Jugend ohne Arbeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **73 (1976)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-839164

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das *Gemeinderegister* endlich soll ermöglichen, die Institutionen nach der jeweiligen Sitzgemeinde zu finden. Die Gemeinden des ganzen Kantons erscheinen in alphabetischer Reihenfolge – und nicht amtsbezirksweise. Unter jeder Gemeinde werden die Sachwörter, denen die Tätigkeit einer in der Gemeinde bestehenden Stelle entspricht, aufgeführt zusammen mit der jeweiligen Nummer der Detailkarte der Hauptkartei. Als zusätzliche Suchhilfe werden nicht nur die Gemeinden aufgeführt, in denen eine Institution ihren Sitz hat, sondern auch diejenigen, die in einer rechtlichen Verbindung zu einer Stelle stehen wie Alkoholfürsorgestellen, Fürsorgestellen für Tuberkulose-, Asthma- und andere langdauernde Kranke, Säuglingsfürsorgestellen, Berufsberatungsstellen usw. Bei diesen Stellen wird in jeder Gemeinde darauf hingewiesen, wo sich der jeweilige Sitz der Stelle befindet.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn andere Kantone, die die Schaffung entsprechender Register planen, das Berner Modell zum Vorbild nehmen und sich an die geschaffene Systematik halten würden. Auf diese Weise könnten mit der Zeit für alle Kantone vergleichbare Grundlagen geschaffen werden. *M.H.*

Polyvalenter Sozialdienst im Fricktal

Die in Kaisten am 12. November 1975 zusammengetretenen Delegierten der Gemeinden des oberen Fricktales gründerten den *Gemeindeverband des Bezirkes Laufenburg* und wählten zum ersten Vorsitzenden den Fricker Gemeindeammann Max Müller. Zum erstenmal schliessen damit aargauische Gemeinden vier sozialpädagogische Organisationen in einem einzigen Sozialdienst zusammen. Es sind dies die *Berufsberatungsstellen,* zu deren Führung die Gemeinden gesetzlich verpflichtet sind, die bisher privatrechtlich organisierte *Jugend- und Familienberatung,* die *Amtsvormundschaft* sowie die *Mütterberatung und Säuglingsfürsorge.* Haupftaufgaben des neuen Verbandes sind in erster Linie Organisation und Führung der vier genannten Institutionen. Durch Änderung der Satzungen können dem Verband jederzeit neue Aufgaben zugewiesen werden.

Jugend ohne Arbeit

Durch die Tatsache der Jugendarbeitslosigkeit werden Jugendliche und Eltern in eine Situation gestellt, in der viele oft ratlos sind. Einige vermögen aus eigener Kraft Lösungen und Auswege zu finden, während andere in Bedrängnis und Not geraten. Für Pro Juventute stellt sich die Frage, was sie für diese Jugend tun kann.

Diesem aktuellen Thema ist die jüngste Nummer der Zeitschrift PRO JUVENTUTE gewidmet. Durch diese Orientierung sollen die Pro-Juventute-Mitarbeiter in den Bezirken und weitere Kreise Gelegenheit erhalten, sich mit diesen neuen Problemen – mit zum Teil noch ungewissen Auswirkungen – auseinanderzusetzen. Damit verbunden wird die Aufforderung, dass sich die Leser in ihrem Arbeits- und Lebensbereich für konkrete Massnahmen einsetzen, die Jugendarbeitslosigkeit verhindern oder mildern können.

Die Schrift enthält Angaben zur aktuellen Situation, über finanzielle Hilfe, Möglichkeiten von Auskunft und Beratung sowie die Darstellung von bestehenden oder geplanten Projekten und Angeboten, die geeignet sind, der Jugendarbeitslosigkeit zu begegnen.

Das Heft kann bezogen werden zum Preis von Fr. 4.– beim Verlag Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich. *mm*